

# Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,  
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 148, 31. JANUAR 2014

Bürgerbüro Josip Juratovic  
Untere Neckarstraße 50  
74072 Heilbronn  
07131/783616  
[josip.juratovic@bundestag.de](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)  
[www.juratovic.de](http://www.juratovic.de)  
[www.facebook.com/josipjuratovic](https://www.facebook.com/josipjuratovic)

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,*

am Wochenende fand in Berlin der **SPD-Europaparteitag** statt: Mit Martin Schulz als europäischem Spitzenkandidaten sind wir bestens aufgestellt, um die Bürgerinnen und Bürger von einer sozial gerechten und wirtschaftlich durchdachten Europapolitik zu überzeugen. Mit Yasmin Fahimi als neuer SPD-Generalsekretärin wird sich die SPD eine Eigenständigkeit gegenüber der großen Koalition sichern und über die Legislaturperiode hinaus denken. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Die SPD startet in der Bundesregierung durch: In dieser Woche haben wir intensiv in der Fraktion und mit unserem Minister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, über die **Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz** diskutiert. Beim Neustart der Energiewende gibt es selbstverständlich sehr unterschiedliche wirtschaftliche und regionale Betroffenheiten. Fest steht: Die Energiewende ist eine Erfolgsgeschichte. Die Phase der Markteinführung der Erneuerbaren Energien ist abgeschlossen, nun muss die Marktdurchdringung geschehen. Nach 14 Jahren Förderung durch das EEG stammt heute ein Viertel des in Deutschland produzierten Stroms aus Erneuerbaren Energien. Diesen Anteil wollen wir weiter steigern – auf 40 bis

**EIN AUSZUG AUS MEINEM  
TERMINKALENDER –  
ICH FREUE MICH, SIE ZU  
TREFFEN:**

**Feierstunde 130. Geburtstag  
Theodor Heuss**

*Sa, 1.2., 10.30 Uhr,  
Brackenheim, Bürgerzentrum*

**Neujahrskränzle Sängerbund  
Neckarsulm**

*Sa, 1.2., 20 Uhr, Neckarsulm,  
Ballei*

**Begrüßung der Lehreranwärter  
im Seminar Heilbronn**

*Mo, 3.2., 10 Uhr, Aula, John-F.-  
Kennedy-Straße 14/1*

**DGB-Jahresempfang**

*Mo, 3.2., 19 Uhr, Heilbronn,  
Haus des Handwerks*

**Kreisdelegiertenversammlung  
zur Kreistagswahl 2014**

*Di, 4.2., 19 Uhr, Offenau, Saline*

**Blutspenderehrung**

*Do, 6.2., 19 Uhr, Gundelsheim,  
Rathaus*

*P.S.: Berlin-Brief abonnieren?  
Mail an  
[josip.juratovic@bundestag.de!](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)*

45 Prozent im Jahr 2025 und auf 55 bis 60 Prozent im Jahr 2035. Wir haben damit geschafft, was Skeptiker für unmöglich gehalten haben: Ökostrom ist keine Nischenenergie mehr, sondern eine etablierte Säule unserer Energieversorgung. Strom aus neuen konventionellen Kraftwerken ist schon heute nicht billiger als Strom auf erneuerbaren Quellen. Und anders als vor vier Jahren will keine der im Bundestag vertretenen Parteien die Energiewende umkehren.

Allerdings belastet die Energiewende durch die steigende EEG-Umlage die Verbraucherinnen und Verbraucher – und dabei viele Haushalte mit niedrigem Einkommen. Es ist logisch: Je stärker wir den Anteil der Erneuerbaren Energien an der Gesamtenergie steigern – was unser Ziel ist! –, desto höher sind auch die Umlagen, die bezahlt werden müssen. Daher ist es sinnvoll, die Umlagen neu zu gestalten. Sonst verkehrt sich der bisherige Erfolg beim Ausbau der Erneuerbaren Energien schnell in sein Gegenteil: Der ungebremste Anstieg der Strompreise durch die EEG-Umlage gefährdet die Akzeptanz der Energiewende bei den Bürgerinnen und Bürgern und schadet dem Industriestandort Deutschland. Dies zeigt: Gerade weil die Energiewende bislang so erfolgreich war, braucht sie eine entschlossene und zielführende Reform.

Ein zweites großes SPD-Projekt war bereits in dieser Woche im Kabinett: Das **Rentenpaket** unserer Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles. Das erste große Gesetz, das den Bundestag erreicht, kommt von einer SPD-Ministerin. Wir stellen uns den sozialpolitischen Herausforderungen: Wer lange gearbeitet und Beiträge gezahlt hat, kann früher in Rente gehen. Wer nicht mehr kann, ist durch eine verbesserte Erwerbsminderungsrente besser abgesichert. Und mit der sogenannten ‚Mütterrente‘ erkennen wir die Erziehungsleistung von Müttern und Vätern, deren Kinder vor 1992 geboren sind, besser an. Die Kosten der Reform werden in der Öffentlichkeit oft überzogen dargestellt. Sie liegen in diesem Jahr bei 4,4 Mrd. €, das sind weniger als 2 % der aktuellen jährlichen Ausgaben der Allgemeinen Rentenversicherung. Die Mütterrente macht drei Viertel davon aus. 2015 steigen die Kosten auf 9 Mrd. €, bis 2020 auf 10 Mrd. € pro Jahr und bis 2030 auf 11 Mrd. € pro Jahr. Wir spielen hier nicht die Generationen gegeneinander aus, sondern wir üben Generationengerechtigkeit in beide Richtungen. Langzeitarbeitnehmer und Mütter haben mit ihrem Einsatz entscheidend zu einem stabilen umlagefinanzierten Rentensystem beigetragen. Deshalb geht es hier um Gerechtigkeit und Respekt. Die verbesserte Rente ist das eine, die Bekämpfung der Erwerbsarmut das andere. Denn sichere Renten in Zukunft gibt es nur mit guter Arbeit in der Gegenwart. Deshalb werden wir nicht nachlassen, für gute Arbeit zu sorgen. Beispielsweise durch einen flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohn, der als nächstes Projekt folgt.

Mit freundlichen Grüßen

